

Volks-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1916 Nr. 180

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 209

Zweite Ausgabe

Sonnabend, 15. April 1916

Weggedruckt für Galle und Bertram & Pfl. Druck bei Max Boppert, 235 Str. für den Verlagsbesitzer Max Boppert, 235 Str. Die Zeitung erscheint täglich außer an Feiertagen. Preis: 10 Pfennig. Abonnement: 10 Mark pro Jahr. Einzelhefte: 5 Pfennig. Geschäftsstelle in Halle (Saale), Bernburger Straße 30.

Weggedruckt für die Verlagsgesellschaft in Halle (Saale) oder deren Stamm 20 Pfennig. Abonnement am Ende der halbjährlichen Zeit bis Seite 100 Pfennig. Einzelhefte am Ende der halbjährlichen Zeit bis Seite 100 Pfennig. Geschäftsstelle in Halle (Saale), Bernburger Straße 30.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Bernburger Straße 30. Fernruf 7801 (während der Geschäftsstunden). Nach Geschäftsstunden: Fernruf 1000. Geschäftsstelle 2003 und 2009. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6390. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

Wilson bleibt bei seiner Haltung

Wilson und die deutsche Antwortnote „Schlechter Eindruck“ in Washington — Eine Rede Wilsons

London, 14. April. Die „Times“ meldet aus Washington, daß die deutsche Note dort schlechten Eindruck gemacht habe. Man halte sie für nicht überzeugend. Besonders die Erklärung über die „Suffragetten“ sei nicht befriedigend. Wilson habe sich nicht durchsetzen können von einem unmittelbar bevorstehenden Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland, außer wenn Deutschland dazu gezwungen sei. Je mehr man die deutsche Note studiere, desto weniger sei man damit einverstanden. Einige Mitglieder des Präsidenten werden ihm vorziehen, nicht schriftlich darauf zu antworten, sondern sich mit einer mündlichen Vorstellung bei dem Grafen Bernstorff zu begnügen.

Washington, 13. April. (Neuermeldung.) Präsident Wilson hat bei einem Gehmaß von Mitgliedern der demokratischen Partei aus allen Teilen des Landes eine Rede gehalten, in der er sagte, er wolle, daß die Vereinigten Staaten nicht in den Kampf verwickelt werden, den die Welt nicht fordert; aber er frage das Volk, ob es bereit ist, loszulassen, wenn die Interessen Mexicos sich mit denen der Vereinigten Staaten decken, und ob es den Krieg lieben würde, dem Kampf fern zu bleiben, wenn die Interessen der Vereinigten Staaten in Gefahr kämen. — Wilson wurde von DeWitt C. Davis, einem seiner Anhänger, in einer Rede zum Präsidenten auf den europäischen Krieg und die mexicanische Frage zu sprechen, ohne jedoch anzudeuten, wie die Vereinigten Staaten sich zu diesen Problemen verhalten würden.

U-Boots-Wente

Barcelona, 13. April. (Mallorca) wird berichtet: Das Schiff „Gaiete 2“ fand ein Rettungsboot mit Schiffbrüchigen, die es aufnahm. Sie waren die Besatzung des französischen Dampfers „Saba“, der von Bahia (Brasilien) unterwegs war. Die „Saba“ hatte einen U-Boot getroffen, der einen englischen Dampfer und ein russisches Segelschiff versenkt hatte. Der Kommandant des Bootes erzählte einige Minuten Zeit zur Rettung, worauf das Schiff versenkt wurde.

Barcelona, 14. April. Der Dampfer „Saba“ ist mit fünf Offizieren und 21 Matrosen des englischen Dampfers „Argus“ hier angekommen. Der Dampfer „Malt“ ist aus Palma eingetroffen und hat die Besatzung des ebenfalls versenkten englischen Dampfers „Tina Saba“ aufgenommen.

Budapest, 14. April. Der „Herald“ meldet aus Barcelona: Das spanische U-Bootbooterium glaubt nicht, daß der „Santarcin“ durch ein deutsches Unterseeboot versenkt wurde. Es habe große Wahrscheinlichkeit, daß das Schiff auf eine Mine gelaufen ist.

Was man sich von unseren U-Booten erzählt

Die „Water Nachrichten“ melden aus Paris: Die Einzelmeldungen, die aus dem Bereich der französischen Küste, den italienischen Ozean und dem Mittelmeer einlaufen, gewinnt man neue Angaben über den U-Bootkrieg der Zentralmächte. Diejenigen Matrosen, die in Frage kommen, berichten unter anderem, daß zwei englische Torpedoboote auf U-Boote liefen, als sie ihrem Dampfer zu Hilfe eilen wollten. Das Unterseeboot hatte in kürzester Zeit einen formlichen U-Bootkampf mit dem Torpedoboote gelehrt, und ein drittes Torpedoboote mußte erst durch Feuer auf das U-Bootfeld sich eine Bresche machen, um die U-Boote zu erreichen. Die U-Boote retteten zu können. Eine andere Meldung besagt, daß die U-Boote vor allen französischen Schiffen kreuzen und sogar mehrfach in die U-Boote der U-Boote eingedrungen sind. Ein in England eingetroffener französischer Dampfer hat die U-Boote der U-Boote in der U-Boote gesehen, als sie in der Nähe von Gibraltar miteinander ihre Geschosse austauschten. Eine Meldung aus Genoa zufolge wurden im Tyrhischen Meer U-Boote von 90 Meter Länge beobachtet, die sich Geschosse und vier Kanonen auf Bord haben.

Griechenland widersteht sich

Bern, 14. April. Unter dem 13. d. M. wird aus Athen berichtet, daß die U-Boote der U-Boote in der U-Boote gesehen, als sie in der Nähe von Gibraltar miteinander ihre Geschosse austauschten. Eine Meldung aus Genoa zufolge wurden im Tyrhischen Meer U-Boote von 90 Meter Länge beobachtet, die sich Geschosse und vier Kanonen auf Bord haben.

London, 13. April. Das britische Bureau meldet aus Athen von gestern: Die diplomatische Lage ist wieder weniger günstig geworden infolge der unangenehmen Stellung der griechischen Regierung wegen der unwilligen Besetzung, die die U-Boote für den U-Boote hatten und wegen der Besetzung, die die U-Boote auf den U-Boote ausübten.

Der österreichische Generalstabsbericht

Wien, 14. April. Amlich wird verlautbart 14. April: Russischer Kriegshauptquartier

Gestern standen unsere Linien an der unteren Strypa, am Dnjestr und nordöstlich von Chernowitz unter heftigem Geschütze. In der Nacht kam es im Mündungswinkel der unteren Strypa und südlich von Buczacz zu starken Vorstoßen, die teilweise noch fort-dauern. Im südlichsten Teile des Gesichtsfeldes wurde die Besatzung einer vorgeleiteten Schanze in die Hauptstellung zurückgenommen. Nordöstlich von Jaslowice drang der Feind ebenfalls in eine unserer Stellungen ein, wurde aber durch einen raschen Gegenangriff wieder hinaus-geworfen, wobei wir einen russischen Offizier, drei Fähndrich und 100 Mann zu Gefangenen machten. An der von Buczacz nach Gorzkow führenden Straße bemächtigte sich ein österreichisch-ungarisches Truppenkommando durch Ueberfall einer russischen Kavallerie. Auch gegen die Front der Armee des Erzherzogs Joseph Ferdinand entfaltete die feindliche Artillerie erhöhte Tätigkeit.

Italienischer Kriegshauptquartier

Das beiderseitige Geschütze wurde, soweit es die Sichtverhältnisse erlaubten, auch gestern fortgesetzt. Im Nachtbereich bemühten sich unsere Truppen einer Ver-stellung und schlugen wiederholte Gegenangriffe unter schweren Verlusten der Italiener ab. Bei Feltre und Roncheba nahm unsere Artillerie die feindlichen Stellungen unter heftiges Feuer. An der Tiroler Front schritt der Feind an mehreren Stellen zum Angriff. Seine Versuche, sich am S. S. G. Abschnitt unserer Stellungen auf den Höhen beiderseitige Bivalde zu bemächtigen, wurden abgewiesen. An der Ponale-straße räumten unsere Truppen heute Nacht die Ver-teidigungsstellungen südlich Gherone und setzten sich an den nächsten Stellungen fest. Im Adamello-Gebiet be-hielten die Italiener die Fronten bei Gherone. Südlich des Stilfser Jochs fortsetzte ein feindlicher Angriff auf den Monte Ceolazzo.

Südostlicher Kriegshauptquartier

Unverändert. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabses. v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

„Hestia“ schreibt, man erwartet, daß die Beendigung der Lage binnen einigen Tagen zu einer Veränderung im Kabinett führen werde.

Die „Times“ meldet aus Athen, daß Jannis als ver-mutlicher Nachfolger von Stuluhs genannt wird, falls dieser zurücktreten sollte. Andere glauben, daß Kallis große Aus-sichten habe.

Die griechische Regierung verbietet Untertanen neutraler und freiziehender Länder, durch Griechenland zu reisen. Athen, 14. April. Die U-Boote der U-Boote in der U-Boote gesehen, als sie in der Nähe von Gibraltar miteinander ihre Geschosse austauschten. Eine Meldung aus Genoa zufolge wurden im Tyrhischen Meer U-Boote von 90 Meter Länge beobachtet, die sich Geschosse und vier Kanonen auf Bord haben.

Kampfsitz mit Jummelmann

London, 14. April. „Daily Mail“ veröffentlicht einen Brief des englischen Fliegerleutnants Glade, der in Fürstenberg im Gefangenenlager weilte, worin dieser erzählt, wie sein Flugzeug vom Flieger Jummelmann in angeriffen wurde. Leutnant Glade und sein Führer Kapitän Darlow flogen über die deutsche Linie.

Jummelmann, ein französischer Flieger, fiel nieder und auf er öffnete bereits mit seinem Maschinengewehr das Feuer, bevor wir überhaup die seine Anwesenheit bemerken konnten. Die ersten Augen trafen den Deutscher, Darlow verlor die Augen zu empfangen, indem er seine Maschine lenken ließ. Der Jummelmann folgte uns ebenfalls schnell, fortwährend feuernd. Der englische Flieger sah nicht Feuer, trotzdem das Getöse aus dem Wesitzer kam. Darlow erhielt einen Schlag in die Hand; sein Damm wurde durchschlagen und in der Zeit mußte Glade sich über seinen Kameraden beugen und ihm mit einem Messer den Damm einschneiden. Inzwischen blieb Jummelmann schwebend dabei, zu feuern. Die Flieger abes waren von Augen durchbohrt; der Jummelmann blieb aber unverwundet. Der Jummelmann wurde an der linken Hand getroffen, schielte aber die Kontrolle ab. Er wurde in der rechten Hand und konnte das Flugzeug über London.

Die Vorbereitung der neuen Ernte

Die Zeit steht unmittelbar vor der Äre, in der die letzte Aussaat für die neue Ernte vorgenommen wird. Von dieser Aussaat hängt der Gelernter hauptsächlich ab. In je größerem Umfang die Aussaat vorgenommen wird, um um so größere Ernteerträge ist zu rechnen. Vertrauensseligkeit ist bei dem Ernst der Zeiten unangebracht. Um die völlige Ernährung des deutschen Volkes aus eigener Erzeugung sicherzustellen, ist Bedenklichkeit über den Bedarf und planbewusste Vorbereitung für die neue Ernte notwendig. Bedenklichkeit über den Bedarf ist allerdings unzulässig. Nur das Erfahrungsverhältnis zwischen Erzeugung und Bedarf bietet einen Anhalt für den Umfang des Bedarfs. Und daher muß es rücksichtlich für die Bodenfruchtbarkeit, Beförderung der Anbauarbeiten, vermehrte Aussaat, ausgedehnte Bewirtschaftung und für die Fleischezzeugung; Pflege der Schweinezucht, Schonung des Rindviehbestandes, umhändige Erhaltung, je weitgehende Vergrößerung des Bestandes an Milchschafen und fleischzeugenden Tiergattungen.

Die Durchführung dieser Ziele, die dem Streben, der Knappheit in der Ernährung ein Ende zu machen, am besten gerät würde, bezeugen aber unter der Kriegswirtschaft einer Reihe von Schwierigkeiten, die überwinden werden und an deren Ueberwindung die Zurückgebliebenen arbeiten müssen. Die Landwirtschaft leidet unter Mangel an Arbeitskräften, an Futtermitteln und Düngemitteln. Es besteht also, was die landwirtschaftliche Erzeugung betrifft, die Gefahr, daß sie eher zurückgeht, denn eine Steigerung erfährt. Dieser Gefahr muß innerhalb aller landwirtschaftlichen Kreise durch geschlossenes Zusammengehen vorgebeugt werden. Hier heißt es, jeft zusammen-zutreten. Ersatz von Arbeitskräften ist bei zielbewusster Verwendung und Verteilung der Arbeitskräfte und bei einheitlicher Leitung sehr wohl möglich. Kein Stückchen Arbeit darf unbebaut bleiben. Dem Futtermangel muß durch erweiterten Anbau von Futtermitteln Rechnung getragen werden. Die Weiden sind sorgfältig zu düngen. Ertrags-ärmere und schlechtere Heu liefernde Weiden sollten un-abspült und mit Futterpflanzen besetzt werden.

Auf diesen Wegen muß die Landwirtschaft vor allen Verbraucherten, von der Heimarmee der Zurückgebliebenen unterstützt werden. Auch das kleinste Stüchlein Garten- und Brauchland müßte mit Nahrungsmitteln besetzt sein, auch der geringste Küchenabfall gesammelt und der Verflüsterung zugunlich gemacht werden. Die Notwendigkeit der Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung kann nur noch mit Hilfe aller Kräfte erreicht werden. Die Weidung kann nicht oft genug wiederholt werden. Möge nichts unterbleiben, was nachsehen kann. Der Erfolg muß ein Ernteertrag sein, das uns vor Not schützt und aus sich selbst heraus die Leuerung mildert. Deutschland kann sich bei ausgeglichener Bewirtschaftung, bei paratener Verwendung und gehöriger Einteilung selbst erheben. Es kann und muß es auch.

Das im Reich vorhandene Saatgetreide, soweit es sich um Weizen handelt, ist durch Bundesratsverordnung zugunsten des Kommunalverbandes beschlagnahmt, in dessen Besitz es sich befindet. Damit sind auch die Ausnahmemaßnahmen für Saatgetreide beseitigt. Da hierüber noch Zweifel bestehen, so geben wir folgende Bestimmungen: Nach den jetzt maßgebenden reichsrechtlichen Bestimmungen darf Saatgetreide sowohl vom Landwirt als vom Händler nur noch mit Genehmigung des Kommunalverbandes, in dessen Besitz es sich befindet, abgeben werden und wird überhaupt von der Beschlagnahmung frei, wenn es von einem Landwirt veräußert, also seinem eigentlichen Bestimmungszweck und tatsächlich zugeführt wird. Beschlagnahme freibt nicht mitteln a. B. und die bisher schon durch ein, wenn Saatgetreide mit Zustimmung des Kommunalverbandes an einen Händler oder Landwirt veräußert und aus dem Besitz dieses Kommunalverbandes entfernt wird. Gleichzeitigkeit ist zur Sicherung einer besseren Ueberwachung den Gemeindeverwaltungen die Sorge dafür übertragen wor-

Provinz Sachsen und Umgebung

Die hiesige Behörde... Die hiesige Behörde...

Aus Landes- und Stadtparlamenten

Verbandsstagnationen - Wahlen... Verschiedene Nachrichten... Landwirtschafliches...

Aus Halle und Umgebung

Halle, den 18. April.

Der Juder und wir

Ein Judentum mehr oder weniger gründerreicher Kinder...

Die Bestimmung darüber, in welchem Umfang und unter welchen Bedingungen...

Die in § 14 Absatz 1 der Verordnung über den Verkehr mit...

hiesigen Feins Jüdische auf Arierierung gemacht werden...

Krankheiten, Unglücks- und Todesfälle

— Dessau, 14. April. (Die Leiche des erstunkenen Oberzeckers...)

Verschiedene Nachrichten

— Jena, 14. April. (Eröffnung der Weitzpreise...)

Landwirtschafliches

Hand der Landwirte der Zentralämter... Die Abrechnung verpflichtet die Besitzer von Ställen...

Vereinsveranstaltungen, Unterhaltungen aller Art

— Seibitz, 14. April. (An der Versammlung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins...)

Der große Erzieher

den roten Hölle, dem Kampferneuge, das jedes Gefühl für Betradnung...

Der große Erzieher

geben dem Vaterland dieses Weise, darüber hinaus gibt es nichts...

Das 299. Oberleutnant Lindemann sprach von seinem...

den roten Hölle, dem Kampferneuge, das jedes Gefühl für Betradnung...

geben dem Vaterland dieses Weise, darüber hinaus gibt es nichts...

(Fortsetzung folgt.)

Der Kaiser ist am 18. April 1915 in Wiesbaden nach Berlin...
Der Kaiser ist am 18. April 1915 in Wiesbaden nach Berlin...
Der Kaiser ist am 18. April 1915 in Wiesbaden nach Berlin...

Die Reichsbanknoten

Am 28. Mai bis 5. Juni unter Wirkung der höheren und mittleren Schulen, des Buchhandels und anderer Stellen statt. Die vorjährige Buchdrucke brachte etwa eine Million zumeist braudarbarer Bücher. Es ist zu hoffen, daß die diesjährige Sammlung mitdenselben daselbe Ergebnis haben wird. Mit einer Million Bücher können zwei Millionen Arbeiter im Felde und in den Lagerräumen mit gutem Vorrat versorgt werden. Bei der großen Bedeutung, die das Buch für die Arbeiter im Schutze vor dem Winter hat, ist zu hoffen, daß sich an diesem Jahreswert lebhaft in Stadt und Land beteiligen wird.

Gegen das Samstags

Das die kaiserliche Lebensmittel-Versorgungs-Kommission in München heute...
Die Lebensmittel in Bayern für die Versorgungszeit von 1. Mai bis 31. Juni...
Die Lebensmittel in Bayern für die Versorgungszeit von 1. Mai bis 31. Juni...
Die Lebensmittel in Bayern für die Versorgungszeit von 1. Mai bis 31. Juni...

Eiserne Kriegsgeld

Die Welt in größerem Umfange in den Zahlungsbereichen...
Die Welt in größerem Umfange in den Zahlungsbereichen...
Die Welt in größerem Umfange in den Zahlungsbereichen...

Eine Bitte unserer Verbundenen

Die Welt in größerem Umfange in den Zahlungsbereichen...
Die Welt in größerem Umfange in den Zahlungsbereichen...
Die Welt in größerem Umfange in den Zahlungsbereichen...

Nachträgliches zur Merseburger Musik

Das wird uns geschehen: Zwei Wochen sind vergangen seit dem...
Das wird uns geschehen: Zwei Wochen sind vergangen seit dem...
Das wird uns geschehen: Zwei Wochen sind vergangen seit dem...

Das dem Gerichtssaal

Der Sanitätsrat Karl Noll hat aus Halle heute im...
Der Sanitätsrat Karl Noll hat aus Halle heute im...
Der Sanitätsrat Karl Noll hat aus Halle heute im...

Börse- und Handelsteil

Berlin, 14. April. Die telegraphischen Ausstellungen...
Börse- und Handelsteil...
Börse- und Handelsteil...

Ansichtserklärung

Den vierhunderttausend, denen schon von unvollständigen...
Den vierhunderttausend, denen schon von unvollständigen...
Den vierhunderttausend, denen schon von unvollständigen...

Dermisantes

Feindliche Ausländer auf unseren Universitäten...
Feindliche Ausländer auf unseren Universitäten...
Feindliche Ausländer auf unseren Universitäten...

Emmy Delling Neue

Die geistreiche Sängerin Emmy Delling, die einstige...
Die geistreiche Sängerin Emmy Delling, die einstige...
Die geistreiche Sängerin Emmy Delling, die einstige...

Wetterbericht

Berlin, 14. April. Der Wetterbericht aus dem meteorologischen...
Wetterbericht...
Wetterbericht...

Der Wetterbericht aus dem meteorologischen Institut...
Der Wetterbericht aus dem meteorologischen Institut...
Der Wetterbericht aus dem meteorologischen Institut...

Getreidebericht

Berlin, 14. April. Der Getreidebericht aus dem meteorologischen...
Getreidebericht...
Getreidebericht...

Wiener Vorkennungsbericht

Wien, 14. April. Angeregt durch die günstigen Berichte...
Wiener Vorkennungsbericht...
Wiener Vorkennungsbericht...

W. Sächter und R. R. Der Bundesrat hat beschlossen...
W. Sächter und R. R. Der Bundesrat hat beschlossen...
W. Sächter und R. R. Der Bundesrat hat beschlossen...

Wartberichte

Neu-Port, 13. April. Berichte: Mai 12 1/2, Wintermeier...
Wartberichte...
Wartberichte...

Letzte Telegramme

Die Unionisten und die Besatzung...
Letzte Telegramme...
Letzte Telegramme...

Der Bericht des Großen Hauptquartiers...
Der Bericht des Großen Hauptquartiers...
Der Bericht des Großen Hauptquartiers...

Der Wetterbericht...
Der Wetterbericht...
Der Wetterbericht...

Der Bericht des Großen Hauptquartiers...
Der Bericht des Großen Hauptquartiers...
Der Bericht des Großen Hauptquartiers...

Der Wetterbericht...
Der Wetterbericht...
Der Wetterbericht...

Der Bericht des Großen Hauptquartiers...
Der Bericht des Großen Hauptquartiers...
Der Bericht des Großen Hauptquartiers...

Der Wetterbericht...
Der Wetterbericht...
Der Wetterbericht...

Der Bericht des Großen Hauptquartiers...
Der Bericht des Großen Hauptquartiers...
Der Bericht des Großen Hauptquartiers...

Der Wetterbericht...
Der Wetterbericht...
Der Wetterbericht...

Der Bericht des Großen Hauptquartiers...
Der Bericht des Großen Hauptquartiers...
Der Bericht des Großen Hauptquartiers...

Der Wetterbericht...
Der Wetterbericht...
Der Wetterbericht...

Der Bericht des Großen Hauptquartiers...
Der Bericht des Großen Hauptquartiers...
Der Bericht des Großen Hauptquartiers...

Der Wetterbericht...
Der Wetterbericht...
Der Wetterbericht...

Der Bericht des Großen Hauptquartiers...
Der Bericht des Großen Hauptquartiers...
Der Bericht des Großen Hauptquartiers...

Der Wetterbericht...
Der Wetterbericht...
Der Wetterbericht...

Der Bericht des Großen Hauptquartiers...
Der Bericht des Großen Hauptquartiers...
Der Bericht des Großen Hauptquartiers...

Der Wetterbericht...
Der Wetterbericht...
Der Wetterbericht...

Der Bericht des Großen Hauptquartiers...
Der Bericht des Großen Hauptquartiers...
Der Bericht des Großen Hauptquartiers...

Der Wetterbericht...
Der Wetterbericht...
Der Wetterbericht...

Der Bericht des Großen Hauptquartiers...
Der Bericht des Großen Hauptquartiers...
Der Bericht des Großen Hauptquartiers...

Der Wetterbericht...
Der Wetterbericht...
Der Wetterbericht...

Der Bericht des Großen Hauptquartiers...
Der Bericht des Großen Hauptquartiers...
Der Bericht des Großen Hauptquartiers...

Der Wetterbericht...
Der Wetterbericht...
Der Wetterbericht...

Der Bericht des Großen Hauptquartiers...
Der Bericht des Großen Hauptquartiers...
Der Bericht des Großen Hauptquartiers...

Der Wetterbericht...
Der Wetterbericht...
Der Wetterbericht...

Der Bericht des Großen Hauptquartiers...
Der Bericht des Großen Hauptquartiers...
Der Bericht des Großen Hauptquartiers...